Religiös-soziale Konferenz in Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **19 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fritz Schwarz: Hundert Einwände gegen Freiland-Freigeld.
Fritz Schwarz: Morgan, der ungekrönte König von Europa.
Hans Bernoulli: Der Hirtenknabe.

Anmerk. d. Red. Diese Schriften werden gerne zur Besprechung an solche, die wirklich eine solche in absehbarer Zeit zu liefern gewillt sind, vergeben.

Religiös-soziale Konferenz in Bern.

Nachdem in den letzten Jahren „religiös-soziale" Zusammenkünfte von mancherlei Art stattgefunden, die meistens einen mehr lokalen Ausgangspunkt hatten oder sich auf einen kleineren Kreis beschränkten, soll nun wieder eine zusammenfassende Konferenz versucht werden. Die Berner Freunde haben dazu die Initiative ergriffen, aber die Zusammenkunft möchte doch gerne einen gesamtschweizerischen Charakter annehmen. Besonders hofft man, dass dadurch die Verbindung mit den welschen Freunden wieder enger werde. Die Konferenz möchte aber auch sonst alle die Kreise, die auf dem Boden einer neuen Verbindung des „religiösen" Wollens mit dem „sozialen" stehen, d. h. die eine neue Gemeinschaft auf Grund eines erneuerten Glaubens erstreben, zur Verständigung über unsere gemeinsame Sache, unseren Weg, unsere Aufgaben zusammenführen. Der Charakter der Verhandlungen soll dementsprechend weniger der der Propaganda nach aussen, als der Verständigung und Vertiefung nach innen sein. Es stehen darum auch Fragen und Aufgaben im Mittelpunkt, die zentraler Art sind und durch gewisse Umstände noch eine besondere Aktualität bekommen: die Frage des weiteren Kampfes gegen den Militarismus, unserer Stellung zur Sozialdemokratie und unserer religiösen Haltung besonders dieser gegenüber, unseres ganzen praktischen Weges und unseres Programms überhaupt. Es ist eine bewegte Aussprache zu erwarten, die hoffentlich auch recht gründlich und klärend und zur weiteren Arbeit anfeuernd sein wird.

Unter diesen Umständen ist es ganz besonders wichtig, dass von unsern Freunden und Gesinnungsgenossen kommt, wer irgend kommen kann. Es ist jeder eingeladen, der sich irgendwie dazu rechnet. Wir haben ja keine Gesamt-Organisation irgend welcher Art, sondern bilden einen freien und offenen Kreis von Menschen, die von einem gemeinsamen Glauben und Hoffen getragen sind und dadurch bestimmt ihre Arbeit tun wollen. Helfe jeder, der kann, dass diese Tagung gelinge und ein starker Segen davon ausgehe.[1])

L. R.

---

[1]) Es sei im übrigen auf die Anzeige im letzten Heft verwiesen. Für eine Anzahl Freiquartiere ist gesorgt. Anmeldungen hiefür sind zu richten an Frl. Marie Lanz, Sek.-Lehrerin, Thunstr. 46, Bern. — Es sei noch bemerkt, dass der Samstag und Sonntag, der den Pfarrern schlecht passt, gewählt werden musste, um besonders den Welschen den Besuch möglich zu machen.

Programm:

I. Freitag, den 17. April, abends 8 Uhr, im „Daheim", Zeughausgasse 31, II. Stock: Sitzung des Vorstandes der Zentralstelle für Friedensarbeit.

II. Samstag, den 18. April, im „Daheim", I. Stock:

10½ Uhr: Begrüssung.
Unsere Stellung in und zu der Sozialdemokratie.
Leiter Pfr. Lejeune.
1. Votum: Dr. L. Ragaz, Zürich.
2. Votum: M. Gerber, Pfr., Langenthal.
3. Votum: M. Bourquin, Pasteur, Vernier.
Aussprache.

5 Uhr: **„Unser Kampf gegen den Militarismus."**
Leiter: Pfr. K. v. Greyerz.
1. Votum: Dr. med. Mattmüller, Ziefen.
2. Votum: Pierre Ceresole, Zürich.
Aussprache.

1 Uhr: Mittagessen (Fr. 2.—).
Fortsetzung der Aussprache.

7½ Uhr: Gemeinsames Nachtessen.
Fortsetzung der Aussprache.

III. Sonntag, den 19. April, in der „Inneren Enge":

Punkt 10 Uhr: Andacht, von A. Bietenholz, Amtsvormund, Basel. Anschliessend Spaziergang oder freie Vereinigung je nach Witterung.

1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Fr. 3.—).

3 Uhr: **Unser Glaube und wie betätigen wir ihn.**
Leiter: Alfred Wirz.
1. Votum: R. Lejeune, Pfr., Arbon.
2. Votum: Dora Staudinger, Zürich.
3. Votum: E. Hubacher, Pfr., Bern.

7 Uhr: Nachtessen.

8 Uhr: Volksabend im Bierhübelisaal.
Was wollen wir Religiös-Soziale?
Leiter: Dr. H. Ch. de Roche.
Ansprachen: A. Vaucher, rédacteur, La Chaux-de-Fonds;
F. v. d. Wolk, Schneider, Bern;
E. Etter, Pfr., Rorschach;
K. v. Greyerz, Pfr., Bern.
Schlusswort.

Das beigelegte Blatt ist dazu bestimmt, solche, die für die „Neuen Wege" gewonnen werden könnten, über deren Wollen vorläufig zu orientieren. Wir bitten unsere Leser, es zu diesem Zwecke benutzen zu wollen. Vielleicht lassen einzelne von ihnen oder ganze Gruppen einen grösseren Posten davon kommen, um ihn nach und nach zu verwenden.